

**STUDIEN ZUR SOZIAL- UND  
WIRTSCHAFTSPOLITIK UNGARNS.  
BEITRÄGE ZU DEN AUSGLEICHS- UND  
ZOLLTARIFVERHANDLUNGEN  
ZWISCHEN ÖSTERREICH UND UNGARN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649181407

Studien zur Sozial- und Wirtschaftspolitik Ungarns. Beiträge zu den Ausgleichs- und  
Zolltarifverhandlungen zwischen Österreich und Ungarn by Julius Bunzel

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**JULIUS BUNZEL**

**STUDIEN ZUR SOZIAL- UND  
WIRTSCHAFTSPOLITIK UNGARNS.  
BEITRÄGE ZU DEN AUSGLEICHS- UND  
ZOLLTARIFVERHANDLUNGEN  
ZWISCHEN ÖSTERREICH UND UNGARN**



Studien

zur

**Sozial- und Wirtschaftspolitik Ungarns.**

---



Studien  
zur  
Sozial- und Wirtschaftspolitik  
Ungarns.

Beiträge zu den Ausgleichs-  
und Zolltarifverhandlungen zwischen  
Österreich und Ungarn.

Von

**Dr. Julius Bunzel.**



Leipzig,  
Verlag von Duncker & Humblot.  
1902.

Alle Rechte vorbehalten.

1  
2  
3 = 9



## Vorwort.

Der Gedanke, einige, Ungarns Sozial- und Wirtschaftspolitik behandelnde Aufsätze zu einem Büchlein zu vereinigen, lag nahe genug. Dürfte es doch kaum einen westeuropäischen Staat geben, über dessen wirtschaftliche und soziale Entwicklung man außerhalb der Landesgrenzen gleich schlecht unterrichtet wäre. Besser gesagt: unterrichtet wurde. Denn in den letzten Jahren stieg nicht nur die Zahl der für das Ausland bestimmten, meist recht schönfärberisch gehaltenen Publikationen über die wirtschaftlichen Verhältnisse Ungarns immer mehr, sondern man kam — wie die jüngst von einem Siebenbürger Sachsen herausgegebene Broschüre treffend bemerkt — „geradezu von einem ausgebildeten ‚System Potemkin‘ sprechen, dessen Grundzüge allen Magyaren bekannt und geläufig sind, die in die Lage kommen, mit Ausländern in Berührung zu treten.“

Und dabei wäre Ungarn — ein Staat, der sich so gerne aus einem Agrikulturstaat zu einem Industriestaate entwickeln möchte — ein gewifs sehr interessantes Beobachtungsfeld für unbeeinflusste wissenschaftliche Forscher, insbesondere für österreichische. Denn bei den Verhandlungen, die mit Ungarn über den Ausgleich, den Zolltarif und all die hiermit zusammenhängenden Fragen gepflogen werden, macht sich vor allem der Übelstand fühlbar, daß über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse jenseits der Leitha noch immer in vielen Beziehungen Unklarheit herrscht.

Und deshalb dürfte es gewifs nicht überflüssig gewesen sein, hierüber einmal ein unbefangenes Wort zu sprechen, wie dies in den folgenden Studien geschehen ist. Die vorliegende

Zusammenfassung aber hat hauptsächlich den Zweck, eine bessere Übersicht über das in den einzelnen Aufsätzen enthaltene, bis jetzt allzu verstreute Material zu ermöglichen und so die Erkenntnis der wahren Wirkungen der von einigen Seiten so sehr gepriesenen ungarischen Sozial- und Wirtschaftspolitik — diesseits wie jenseits der rot-weiß-grünen Grenzpfähle — vielleicht in Kreisen, in denen die einzelnen Artikel keine Beachtung fanden — ein wenig zu fördern. Sie wird daher ihren Zweck schon erfüllen, wenn sie auch nur in einigen Punkten zur Aufdeckung der Wahrheit führt und die Aufmerksamkeit anderer Forscher auf das behandelte Gebiet lenkt.

Hätten mir nicht so Viele mit Rat und Tat beigestanden, so wäre allerdings auch dies mein Bestreben kaum je von Erfolg begleitet gewesen. Und so gebührt ihnen allen mein innigster, aufrichtigster Dank.

Graz, im September 1902.

**Der Verfasser.**

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Die Lage der ungarischen Landarbeiter . . . . .	1
I. Die Arbeitsverhältnisse der ungarischen Landarbeiter . .	3
II. Die Lebensverhältnisse der ungarischen Landarbeiter . .	10
III. Die soziale Bewegung unter den ungarischen Feldarbeitern und deren Bekämpfung . . . . .	16
IV. Die Maßnahmen der Regierung zur Besserung der Lage der ungarischen Feldarbeiter . . . . .	36
II. Zwei Gesetze gegen den „Agrarsozialismus“ . . . . .	47
1. Ein ungarischer Feldarbeiter-Gesetzentwurf . . . . .	47
2. Das Gesetz über eine Hilfskasse für landwirtschaftliche Arbeiter in Ungarn . . . . .	56
III. Die Lage der gewerblichen Arbeiter in Ungarn . . . . .	65
I. Die Arbeitsverhältnisse der gewerblichen Arbeiter in Ungarn . . . . .	66
II. Die wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse der ge- werblichen Arbeiter in Ungarn . . . . .	73
III. Die soziale Bewegung unter den gewerblichen Arbeitern in Ungarn . . . . .	92
IV. Sozialreformatrische Bestrebungen in Ungarn . . . . .	116
IV. Das Armenwesen in Ungarn . . . . .	155
V. Zur Neuregelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Ungarn . . . . .	164
VI. Zur Kritik der ungarischen Industriepolitik . . . . .	210